

Zollernalbkreis

2002 – 2009

Beispielhaftes
 Bauen

**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Schirmherr

Günther-Martin Pauli MdL
Landrat

Jury

Vorsitzender:

Eckhard Bull

Dipl.-Ing. Freier Architekt,
Freiburg, Landesvorstand der
Architektenkammer
Baden-Württemberg

Barbara Bisch

Dipl.-Ing. (FH) Freie Architektin,
Karlsruhe

Ernst-Reinhard Böhlig
Künstler, Albstadt

Karina Eyrich

Redakteurin Schwarzwälder Bote,
Albstadt

Christian Korn

Dipl.-Ing. Freier Garten- und
Landschaftsarchitekt, Freiburg

Siegfried Maurer

Dipl.-Ing. (FH) Freier Architekt BDA,
Ulm

Bettina Scherer

Sachgebietsleiterin Liegenschaften,
Geislingen

Vorprüfung

Aline Beiter

Kreisbaumeisterin, Bauamt,
Landratsamt Zollernalbkreis

Jutta Ellwanger

Dipl.-Kommunikationswirtin,
Architektenkammer
Baden-Württemberg

Organisation

Architektenkammer
Baden-Württemberg
in Zusammenarbeit mit dem
Landratsamt Zollernalbkreis

Architektenkammer Baden-Württemberg

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis 2002 bis 2009

Natürliche Umwelt und bebaute Umwelt bilden den Lebensraum des Menschen. Architektur hat die Aufgabe, die bebaute Umwelt in allen Lebensbereichen menschlich zu gestalten – sei es nun für die Familie, für die Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Freizeit oder bei der Dorf- und Stadtgestaltung insgesamt. Baukultur kann aber nur entstehen, wenn sich Bauherr, Architekt und Nutzer zusammen in einem schöpferischen Dialog für die Lösung der Bauaufgabe engagieren.

Um das öffentliche Bewusstsein für die Baukultur im Alltag zu schärfen, hat die Architektenkammer Baden-Württemberg im Zollernalbkreis unter der Schirmherrschaft des Landrats Günther-Martin Pauli MdL das Auszeichnungsverfahren »Beispielhaftes Bauen« ausgelobt.

Insgesamt wurden 69 Arbeiten eingereicht, die alle den Teilnahmebedingungen entsprachen: 22 Wohnbauten, 7 Öffentliche Bauten, 18 Industrie- und Gewerbebauten, 19 Sanierungen und Umbauten, 2 Garten- und Landschaftsanlagen sowie 1 Innenraumgestaltung.

Die Jury tagte am 24. und 25. September 2009. Nach mehreren Auswahlrunden kamen insgesamt 35 Arbeiten in die engere Wahl für eine Ortsbeurteilung. In den Schlussberatungen nach der Rundfahrt durch den ganzen Landkreis vergab die Jury nach eingehender Diskussion 17 Auszeichnungen für beispielhafte Bauten.

Die Architektenkammer dankt allen, die dem Auszeichnungsverfahren zum Erfolg verholfen haben: den Architekten und Bauherren für ihre Teilnahme, den Juroren für ihre nicht einfache Arbeit und besonders Herrn Landrat Günther-Martin Pauli MdL für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Auf den folgenden Seiten werden die prämierten Arbeiten mit Angaben zu Objekt, Bauherr und Architekt, der Begründung der Jury und der Kurzbeschreibung der Architekten vorgestellt.

Beispielhaftes Bauen

Zollernalbkreis
2002 bis 2009

Objekt

Wohnhaus, Sanierung und Anbau
Steubenplatz 8
Hechingen

Bauherren

Gaby und Gerd Balbach
Hechingen

Architekten

architekturwerk freie architekten
André Furch
Hechingen-Schlatt

Projektleiter

André Furch

Baujahr

1927/2005

Auszeichnung

Die Neuorganisation des Grundrisses überzeugt durch die wesentlich verbesserte Funktion. Ein im Gebäude integrierter großzügiger Eingangsbereich ersetzt den ehemals engen Eingang, das im Anbau befindliche Esszimmer erweitert den Grundriss in idealer Weise. Gleichzeitig bildet der hölzerne, kubische

Anbau durch seine Lage entlang der Straße einen schönen, nicht einseharen Außenraum. Der in Material und Form kontrastierende Anbau passt dennoch gut zum Altbau. Hervorzuheben ist, dass das gesamte Gebäude energetisch deutlich verbessert wurde.



Kurzbeschreibung

Das Gebäude besteht aus drei Ebenen mit nebenstehender Garage. Die Verlegung des Haupteingangs war die maßgebliche Entscheidung und Voraussetzung für die Neuorganisation der Erdgeschosszone, für den Anbau Garten-/Esszimmer sowie um Privatheit zu ermöglichen und die Blockrandbebauung zu vervollständigen. Der neue Eingang führt über eine Stahlterasse zur Erdgeschoss-Ebene. Weiter über ein ehemaliges Kaminzimmer befinden sich dort die Aufenthaltsräume. Das neu errichtete Garten-/Esszimmer ist über einen kleinen Zwischenbau an das Hauptgebäude angebunden und trennt die Straße vom privaten Gartenbereich. In der Dachgeschoss-Ebene befinden sich Individualräume, Arbeitszimmer und Südbalkon mit Anbindung an eine mögliche Dachterrasse auf dem Anbau. In der Untergeschoss-Ebene sind Nutzräume/Technik sowie die neu geschaffene Anbindung an die bestehende Garage untergebracht. Durch den An-/Umbau wurde für die junge Familie eine komplette und ideale Grundlage für das innerstädtische Wohnen geschaffen.

